

**volksfreund**

Region  **Bitburg & Prüm**

**Großprojekt in Bitburg**

# Investoren stehen weiter zur Bit-Galerie

21. Dezember 2020 um 12:39 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Der Beda-Platz in Bitburg sieht derzeit eher trostlos aus. Das könnte sich mit dem Bau der Bit-Galerie ändern. Foto: TV/Dagmar Dettmer

**Bitburg. Wann die Bit-Galerie kommt, ist unklarer denn je. Die Corona-Pandemie trifft auch das Oprojekt, das mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro in Bitburg geplant wird. Dennoch: Die Investorengruppe steht hinter dem Vorhaben.**

---

## Von Dagmar Dettmer

---

Die Innenstadt? Ein trostloser Anblick. Kaum eine Menschenseele unterwegs. Durch die Lautsprecher tönt: „Lasst uns froh und munter sein“. Doch von Einkaufs- und Feierstimmung keine Spur. Schon heute sind einige Schaufenster leer. Schilder mit der Aufschrift „zu vermieten“ hängen dort. Ist das die Zukunft?

Die Corona-Pandemie gibt einen Vorgeschmack auf das, was fehlt, wenn eine Innenstadt erst mal tot ist. Kein Raum zur Begegnung, kein Plausch am Marktstand, kein spontaner Kaffee zwischendurch und kein gemeinsamer Restaurant- und Kneipenbesuch. Keine Beratung im Fachhandel, keine Möglichkeit, einfach auch mal was an- und auszuprobieren.

Kurzum: Es fehlt das, was Fachleute „Einkaufserlebnis“ nennen. Schließlich kann Einkaufen mehr sein, als ein Produkt zu erwerben. Genau darum geht es Stefan Kutscheid, Projektentwickler und Mitinvestor der Bit-Galerie GmbH & Co KG. Doch derzeit trifft die Pandemie mit Einzelhandel, Gastronomie, Kino und Fitness genau jene Branchen, die in der Galerie angesiedelt werden sollen.

Schließlich ist das Projekt, das seit 2009 in Bitburg im Gespräch ist, über die Jahre des Planens längst mehr geworden als ein reines Einkaufszentrum. Mit einer Markthalle, in der regionale Produkte angeboten werden könnten, einer Cocktai-Bar mit Weitblick über die Eifellandschaft, Kino, Fitnessstudio, Gastronomie und Büroräumen planen die Projektentwickler mitten im Zentrum der Kreisstadt einen Neubau, der bis zu 7000 Quadratmeter Verkaufsfläche bieten kann – aber nicht muss.

Genau in dieser Flexibilität sieht Kutscheid den Vorzug der Konzeption. „Wir können reagieren, wenn beispielsweise Wanderausrüstung ein größeres Thema wird“, sagt Kutscheid. Ebenso könne man auf neuesten Auflagen zur Gesundheitsvorsorge reagieren – ob Lüftung oder Hygiene.

Nicht nur der Projektentwickler selbst, sondern die gesamte Investorengruppe, zu der auch die Kreissparkasse Bitburg-Prüm gehört, stehen weiter zu der Konzeption. Das ist das Ergebnis einer jüngst einberufenen Sitzung. Die kommenden Monate müssten zeigen, sagt Kutscheid, wo gegebenenfalls inhaltliche Änderungen erforderlich seien.

Dass die Galerie über die Jahre des Planens längst mehr als ein reines Einkaufszentrum ist, hält Kutscheid für zukunftsweisend. Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie Handel und Gastronomie sowie Freizeit- und Sporteinrichtungen so gewaltig zusetze. „Wir merken doch gerade jetzt, wo wir auf eine Art auch völlig entschleunigt sind, was uns gut tut, was uns wirklich wichtig ist und was uns fehlt“, sagt Kutscheid. Und das seien urmenschliche Bedürfnisse, die eben nicht durch ein paar Klicks im Internet zu befriedigen seien.

Für Kutscheid geht es darum, einen Ort der Begegnung zu schaffen, einen Ort, an dem die Menschen gerne zusammenkommen, sich auch mal spontan treffen. Einen Ort, an dem es vom Riechen, Schmecken und Fühlen, Anprobieren und Ausprobieren bis zum Auspowern und Entspannen viele Möglichkeiten gebe. Auf die Frage, wann es losgeht, sagt Kutscheid: „Wir haben schon so viele Termine genannt. Wir müssen jetzt akzeptieren, dass wir abwarten müssen, bis sich der Pandemie-Nebel gelegt hat.“ Wie solle er jetzt Mietverträge mit Vertretern von Branchen unterzeichnen, die selbst gar nicht wissen könnten, ob und wie es für sie weitergehe?

Die erforderlichen Grundstücke hat die Investorengruppe erworben, der Bauantrag ist eingereicht, das aufwändige Bebauungsverfahren wird die Stadt voraussichtlich Anfang 2021 abschließen.